

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824**

30.11.1824 (Nr. 333)

# Karlruher Zeitung.

Nr. 333. Dienstag, den 30. November 1824.

Baiern, (Speyer.) — Frankreich. — Großbritannien. — Preussen, (Berlin, Königsberg.) — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Spanisches Amerika. — Verschiedenes.

## Baiern.

Speyer, den 20. Nov. Zur allgemeinen Freude ist hier seit einiger Zeit in der durch die Sorgfalt unserer Regierung dem Gottesdienste wiedergegebenen Domkirche das prächtige Grabmal aufgestellt worden, welches Sr. Durchlaucht der regierende Herzog von Nassau nach Hrn. v. Klenze's Angabe seinem Ahn, dem Kaiser Adolph, errichten ließ. Das Ganze ist im romantischen Style, ein großer Sarkophag, aus schwarzem Marmor, von Löwen getragen, worauf die Statue des Kaisers, von Ohnmachts Hand verfertigt, in betender Stellung kniet. Dieses Denkmal, von bedeutender Größe, macht für sich die schönste Wirkung, wird aber für das Ganze der Kirche eine noch höhere Bedeutung erhalten, wenn ihm gegenüber ein ähnliches Denkmal für den Kaiser Rudolph von Habsburg errichtet seyn wird.

## Frankreich.

Paris, den 27. Nov. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 101 Fr. 50, 55, 50 Cent. — Rdn. span. Anleihen von 1823 — 54½.

Die H. H. Usselin und Montaigu, Aerzte des Hôtel Dieu, und die H. H. Colinet und Coulomb, Verwalter der Spitäler, sind zu Mitgliedern der Ehrenlegion ernannt worden.

Die Sendung des Grafen de la Puebla, deren offenkundiger Zweck ist, Karl X. zu seiner Thronbesteigung Glück zu wünschen, will man noch mit der bevorstehenden Räumung Spaniens in Beziehung setzen. Man behauptet, dieser außerordentliche Botschafter habe höchst wichtige, spezielle Aufträge von seinem Souverain an Se. allerchristl. Maj. unmittelbar gerichtet, und dahin zielend, Frankreichs Unterstützung noch fernerhin nachzusuchen.

Als ein bloßes Salongespräch ist es wohl zu betrachten, wenn man hin und wieder die Vermuthung äußern hört, die Reise des Prinzen Maximilian von Sachsen an den spanischen Hof habe noch ein anderes Motiv, als die Absicht, einen bloßen Besuch bei seiner erlauchtesten Tochter, der Königin, abzulegen. Ueberhaupt muß man bei allen, die span. Angelegenheiten betreffenden Nachrichten immer gar sehr die Quelle berücksichtigen, woraus dieselben fließen, und selbst wenn es angebliche Thatsachen sind, die das umlaufende Gerücht erzählt. Denn ist gleich nicht zu läugnen, daß die Lage der Halbinsel ein sehr betrübendes Schauspiel gewährt, so sind doch die Schilderungen, die man davon macht, oft gar sehr übertrieben.

Man schreibt aus Washington, unter dem 27. Oktober: Don Palbo de Drego, Gesandter Mexiko's, wird daselbst, von Neu York kommend, wo er jüngsthin eingetroffen, mit einem zahlreichen Gefolge erwartet. (Etoile.)

Herr Alvear, Gesandter von Buenos Ayres bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika, ist durch seine Regierung zurückgerufen, um ein Kommando in der Armee zu übernehmen. (Etoile.)

Der nordamerikanische Commodore Porter ist im Begriff, nach seiner Station im Meerbusen von Mexiko abzufegeln. Seine Sendung bezweckt die Zernichtung der Seeräuber und die Verfolgung der Schiffe, welche noch den Sklavenhandel treiben. (Etoile.)

Der berühmte Reisende Levaillant ist gestorben. — Sir Robert Wilson, befindet sich gegenwärtig in Brüssel.

Mehrere Kaufleute der Hauptstadt haben gestern die Nachricht erhalten, daß die H. H. Roannez und la Rose, welche letzten Sommer vom Präsidenten Boyer nach Frankreich geschickt wurden, um einen Vertrag mit dem Mutterlande zu schließen, wieder in St. Domingue angekommen sind. Nach ein Fahrt von 50 Tagen, an Bord des Kosmopoliten, liefen sie am 8. Oktober in Port-au-Prince ein. Der Präsident Boyer wußte gute Ordnung zu handhaben. Derselbe kündigt an, die Unterhandlung sey bloß vertagt, und befehlt nachdrücklich, die Personen und das Eigenthum aller Franzosen, die sich auf dem Gebiete von Haiti befinden, oder sich in der Folge dahin begeben werden, in Ehren zu halten. (Etoile.)

Seit einiger Zeit bedienen sich die großen Grundbesitzer in England der Knochen, sowohl von Menschen, als von Thieren, um ihre Aecker zu düngen. Dieser Gebrauch geht jetzt so weit, daß die Kaufleute der Stadt Hull, in den letzten Monaten, aus Holland und andern Ländern des Festlandes für 40,000 Pf. Sterl. (460,000 fl.) Knochen eingeführt haben.

(Etoile.)

Die liberalen Journale unterhalten uns fortwährend mit den von den Vereinigten Staaten dem Hrn. von Lafayette erwiesenen Ehrenbezeugungen, und mit seinem Besuche des Grabes Washington's zu Mount-Vernon. Es ist wenigstens sonderbar, daß französische Journale (und überhaupt Journale in monarchischen Staaten) den Freudenschwindel von Republikanern für eines Manatheils, der, nachdem er Zeuge von den ewig beweisenswürdigen Wirkungen der politischen Lehrlätze gewesen,

von denen seine Jugend versührt worden war, dennoch darauf beharrt, sich öffentlich zu ihnen zu bekennen, und sich nicht scheuet, durch seine Wünsche deren unglückliche Anwendung in Frankreich herbeizurufen.

(Etoile.)

#### Großbritannien.

London, den 23. Nov. 3proz. Konsol. 95 $\frac{1}{4}$ .

Wenige Augenblicke nach Höchstehrer Ankunft im Palazzo Carlton geruheten Se. Maj. dem Fürsten von Polignac, Gesandten Sr. Maj. Karls X., und dem Fürsten Esterhazy, Gesandten des Kaisers von Oesterreich, Audienz zu geben. F. Erz. wurden in das Cabinet Sr. Maj. durch Hrn. Canning, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, eingeführt.

Der Recorder hat dem Könige, wie gebräuchlich, das Verzeichniß der Individuen übergeben, die während der letzten Sitzungen des Assisengerichts zum Tode verurtheilt worden sind. Die ganze Hauptstadt war in großer Angst wegen des Hrn. Fautleroy. Se. Maj. haben ihm nicht allein einen Aufschub bewilligt, sondern auch eine Revision des Prozesses anbefohlen. Dem zu Folge vereinigten sich die Richter der drei Gerichtshöfe, diesen Morgen, in dem großen, hinter dem Hofe der Kingsbench gelegenen Saale, um die Verteidigungsrede des H. Broderick, Anwalts des H. Fautleroy, zu Gunsten des Writ of error zu hören. — Es schlägt 3 Uhr, und das Urtheil ist noch nicht gefällt.

Die Zahl der Unterschriften der Bittschrift, welche dem Könige zu Gunsten des unglücklichen Banquier übergeben wurde, beläuft sich auf mehr als 14,000. Die nämlichen Bittsteller haben vor, von dem Parlamente die Abschaffung der Todesstrafe wegen Verfälschung von Urkunden re. zu begehren.

Der Courier sagt, es sey nicht wahr, daß der König von Spanien eigenhändig um fernere Beibehaltung der französischen Truppen an Se. Maj. Karl X. geschrieben habe. Wir sind im Gegentheil versichert, fügt der Courier bei, daß das Schreiben Sr. kathol. Maj. den lebhaften Wunsch äusserte, das Heer möchte zurückgenommen werden.

Mit dem Schiffe Sir Cowart Paget, das Calcutta am 18. Juni verließ, sind Zeitungen bis zum 12. und Briefe bis Mitte des Monats angekommen. Es hat ein Boot-Gefecht mit den Birmanen stattgefunden. Der Oberbefehlshaber der brittischen Truppen konzentrierte seine ungefähr 23,000 Mann starke Armee in der Nachbarschaft von Calcutta; auch wurden 26 Kanonenbatterien gebaut, um jene Tropfen am Bord derselben den Barrampooter hinauf zu führen. Sie sollen nämlich die Birmanen nach Ablauf der Regenzeit an der nördlichen Gränze angreifen, während A. Campbell mit seinen Truppen in Rangoon auf Ava marschirt. Da wegen der obigen Verhältnisse Schiffe sehr gesucht waren, so standen alle zum Schiffsbau erforderliche Materialien in sehr hohem Preise.

Am 8. Juni ist unser Konsul, Hr. Rowcroft, in Gallao eingetroffen.

Briefen aus Jamaica zufolge, hatten die dortigen Zucker-Plantagen, wegen Mangel an Regen, sehr gelitten, und man glaubte, daß die nächste Aernbte nicht mehr als 75,000 Drosche, welches etwas mehr als die Hälfte der gewöhnlichen Quantität ist, erzeugen würde.

#### Preussen.

Berlin, den 21. Nov. Se. Durchl. der Herzog von Anhalt-Desau und die Herzogin königl. Hoh. sind vorgestern Abend angekommen, und auf dem königlichen Schlosse in die für Hochdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgetreten.

Königsberg, den 15. Nov. Am gestrigen Tage ward hier selbst der erste Provinzial-Landtag des Königreichs Preussen in der vorgeschriebenen feierlichen Form eröffnet. Das Geläute sämtlicher Glocken der Stadt- und Kirchen verkündigte in der Morgenstunde zwischen 8 und 9 Uhr die kirchliche Feier, welche nach dem Willen unsers frommen Monarchen der Eröffnung der Landtagsversammlung vorangehen, und ihm die, einem so hochwichtigen Zwecke angemessene Richtung geben sollte. Gegen 9 Uhr versammelten sich die sämtlichen 95 Abgeordneten in den Gemächern des königl. Kommissarius, wirklichen geheimen Raths und Oberpräsidenten von Preussen, Hrn. von Schön, und begaben sich, nach einer kurzen, und nur auf die bevorstehende kirchliche Feier sich beziehenden Anrede des königl. Hrn. Kommissarius, in feierlichen Zuge nach den Kirchen ihres verschiedenen Glaubensbekenntnisses. Die zur evangelischen Konfession sich bekennenden Mitglieder, unter Anführung des von Sr. Maj. allerhöchst ernannten Landtagsmarschalls Hrn. Grafen Dönhoff auf Friedrichstein, Obermarschalls des Königreichs Preussen, von dem kön. Hrn. Kommissarius geleitet, verfügten sich in die kön. Schlosskirche, die der katholischen Konfession angehörenden Mitglieder aber unter Anführung des unter den Abgeordneten sich befindenden hochwürdigsten Bischofs von Culm, Hrn. von Mathy, so wie der gesetzlichen Stellvertreter des königl. Hrn. Kommissarius in die katholische Kirche. In der königl. Schlosskirche, woselbst sich auch Deputationen der hiesigen königl. Landesbehörden, so wie die hier anwesende Generalität und die höhern Stabsoffiziere in der königl. Hauptloge und deren Seitenloge versammelt hatten, fanden die Abgeordneten ihre Sizze, zu beiden Seiten der königl. Loge, zu ihrer Aufnahme bereit. Nach einem feierlichen Gesange und einem vor dem Altar gesprochenen Gebete, betrat der hochwürdige Bischoff der evangelischen Kirche, Hr. Dr. Borowsky, die Kanzel, und erhob die Gemüther der Anwesenden, in einer mit der dem würdigen Geiste eigenthümlichen Kraft und Salbung gesprochenen Predigt, zu einer religiösen Ansicht von dem Zwecke solcher Versammlungen. In der katholischen Kirche ward durch den Hrn. Konsistorialrath Hoppe ein feierliches Hochamt und eine ebenfalls auf die Wichtigkeit des Tages sich beziehende erhebende Predigt gehalten.

Um 12 Uhr Mittags hatten sich sämtliche Abgeordnete in einem zu ihrer Aufnahme besonders eingerichteten

Saale des hiesigen Landeschafeshauses versammelt, wohin sich demnächst, von einer Deputation des Landtages eingeholt, der königl. Hr. Kommissarius begab, und die Eröffnung des Landtags feierlich ankündigte.

Zum Mittagsmahle hatte der königl. Hr. Kommissarius die sämtlichen Abgeordneten, so wie die höchsten Militär- und Zivill-Autoritäten bei sich vereinigt, und laut und freudig ertönte dabei der einstimmige Wunsch für das Wohl unseres erhabenen Monarchen, dessen laudsväterlicher Gnade die Provinz diese ständische Einrichtung verdankt.

Heute haben bereits die Beratungen des Provinzial-Landtages ihren Anfang genommen, deren Erfolge man mit gerechtem Vertrauen auf die Einsicht und den Patriotismus der Versammlung, so wie auf die landesväterliche Liebe unseres Königs, der die billigen und den Zeitverhältnissen angemessenen Wünsche seines Volkes eben so gern vernimmt als erfüllt, entgegenzieht.

#### R u ß l a n d.

Petersburg, den 12. Nov. Am 1. d. langte der Oberbefehlshaber der 2ten Armee, Graf von Wittgenstein, von seiner in's Ausland unternommenen Reise wieder in seinem Hauptquartier zu Tultschin an.

Dieser Tage brach zu Jaroskojefo Feuer aus, wodurch 7 Häuser in Asche gelegt wurden.

Dem Vernehmen nach hat der General Graf Plewen, als Kurator der Universität Dorpat, seine Entlassung genommen, und den Weltumsegler, Kapitän von Krusenstern, zum Nachfolger erhalten.

#### S c h w e i z.

Aus der Schweiz, vom 24. Nov. Ein neapolitanischer Kabinetsekretär hat dieser Tage die königliche Genehmigung der mit Luzern abgeschlossenen Kapitulation nach Bern gebracht. Den Herzog von Calvello befahl gleich nach seiner Ankunft in letzterer Stadt eine schwere Krankheit, welche ihn außer Stand stellte, seine Mission fortzusetzen; jetzt befindet er sich auf dem Wege der Besserung und wird ungesäumt an der Erledigung seiner Aufträge arbeiten.

#### S p a n i e n.

Madrid, den 15. Nov. (Privat-Korrespondenz.) Man versichert, der Infant Don Carlos und die Prinzessin seine Gemahlin werden das Königreich verlassen, und sich nach Lissabon begeben; man bestimmt den 26. des laufenden Monats als den Tag ihrer Abreise.

Die heutige Gaceta meldet: Der Prinz Maximilian von Sachsen langte den 22. auf spanischem Boden an, übernachtete den 23. zu Tolosa, den 24. zu Vittoria, den 25. zu Burgos, den 26. zu Duenas, den 27. zu Olmedo, und den 28. zu San-Idephonso, wo er von der königl. Familie wird empfangen werden, welche sich den 19. d. M. dahin begibt.

Im Augenblick, wo ich diesen Brief schreibe, erfahre ich, der Infant Don Francisco de Paula habe ei-

nen Urlaub erhalten, um sich mit seiner Familie nach Paris zu begeben.

(Auszug aus einem andern Privatbriefe.) Der Infant Don Francisco und seine Gemahlin, welche den Wunsch geäußert, J. F. H. der Herzogin von Berry einen Besuch abzustatten, haben so eben die Erlaubniß erhalten, sich nach Paris zu begeben; sie werden erst nach dem Feste der Königin, das den 6. Dezember statt hat, von hier abreisen. (Constitut.)

Vittoria, den 14. Nov. Nach der Aussage eines gestern hier durchgereisten Couriers, der von Bayonne kommt, war man daselbst mittelst des Telegraphen benachrichtigt worden, daß die Räumung der Halbinsel nicht vor sich gehen, sondern die Truppen bloß aus der Hauptstadt werden zurückgezogen werden. Eben diese Nachricht soll man durch den General Grafen d'Orsay erhalten haben, der die hier befindliche Abtheilung der Hülfarmee befehligt.

#### S p a n i s c h e s A m e r i k a.

Der Columbiano vom 26. Sept. spricht von einem die Geistlichkeit betreffenden Gesetze. Ein Hauptartikel dieses Gesetzes ist der, daß die Regierung von Columbia sich das Präsentationsrecht zu den geistlichen Pfründen vorbehält. Nachdem solches die Repräsentantenkammer passiert hatte, ward es am 12. Mai im Senate zum drittenmal verlesen. Nach Privatbriefen aus Caracas ist es auch in dieser letztern Versammlung angenommen worden. Der Columbiano stellt hierüber einige Betrachtungen an. Die Erfahrung, sagt der Redakteur, wird beweisen, daß noch nie bei dem Kongresse ein wichtigeres Gesetz durchgegangen ist, und dessen Folgen für den Wohlstand der Nation so unmittelbar ersprießlich wären. Wir haben nicht zu befürchten, daß eine von der Republik unabhängige Klerisei einen Staat im Staate bilden möchte. Die Zeit wird die Vortheile des in Absicht auf die Geistlichkeit und das Aircumwesen so eben aufgestellten organischen Gesetzes je mehr und mehr entwickeln. (Courier.)

#### V e r s c h i e d e n e s.

Dem Vernehmen nach wird in Kurzem wieder ein Theil der Sträflinge in der mecklenburgischen Feste Dömitz nach Brasilien abgehen.

Künftig darf keine Zunft in den dänischen Städten Altona, Friedrichstadt, Glückstadt und Rendsburg, so wie in dem Flecken Elmshorn, die Einschreibung mosaischer Glaubensgenossen als Lehrlinge, ihrer Religion wegen, verweigern.

Nachdem das englische Operntheater den Freischütz über 40mal, und das Coventgardentheater bis zum 16. Nov. 22mal gegeben haben, erscheint er nun seit Anfang dieses Monats auch fast täglich auf dem Drurylanetheater. Doch bemerkte man, daß der bisherige große Zusdrang etwas abzunehmen anfing. Jedes der beiden

letzgenannten Theater brachte ihn, um einer gerichtlichen Klage wegen literarischen Diebstahls zuvorzukommen, in einer neuen Uebersetzung, oder vielmehr Umarbeitung, auf die Bretter. Seit Gray's Beggars Opera hat noch kein Singspiel solches Glück in England gemacht.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
beobachtungen.

29 Nov.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
N. 7	27 Z. 7,4 L.	36 G.	66 G.	SW.
N. 2	27 Z. 7,2 L.	10,7 G.	52 G.	SW.
N. 10	27 Z. 8,2 L.	8,0 G.	62 G.	SW.

Trüb und nebelicht — unterbrochener Sonnenschein —  
auf Abends halbheller.

Literarische Anzeigen.

Deutsche und Französische Jugendschriften, Almanache und sonstige Weihnachtschriften, welche in der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden zu haben sind:

Manuel de l'homme de Bien, par Pelletier. 54 kr. — La petite ménagère, par Dufrenoy; 4 vol. 7 fl. 12 kr. — Les matinées de l'enfance, par Bertin; 4 vol. 3 fl. 36 kr. — Petite mythologie; avec fig. 1 fl. 12 kr. — Modèles des enfans. 54 kr. — Modèles des jeunes personnes. 54 kr. — Les moralistes de la jeunesse, — Vauvenargues — la Bruyère — Montaigne — Pascal — par Martin; 4 vol. 4 fl. 48 kr. — Les nouvelles nouvelles de l'enfance, par de la Faye; 2 vol. 1 fl. 30 kr. — Les six nouvelles de l'enfance, par de la Faye. 1 fl. — Le petite portefeuille retrouvé; 2 vol. 1 fl. 30 kr.

Bekanntmachung.

Die durch die Armenkommissions-Mitglieder für die durch Wassernoth Verunglückten bei den hiesigen Residenzbewohnern eingesammelten Beiträge haben im Ganzen die Summe von 8587 fl. 43 kr.

abgeworfen.

Indem wir hiervon dem Publikum Kenntniß geben, sprechen wir demselben hierdurch unsern innigen Dank aus, und fügen die weitere Nachricht bei, daß obige Geldsumme bereits an Handelsmann Griebach dahier zur geeigneten Verwendung abgeliefert wurde.

Karlsruhe, den 28. Nov. 1824.

Großherzogliche Armenkommission.

Anzeige.

Die Berichte des Kunst- und Industrievereins, wovon die erste Nummer bereits erschienen, und deren Tendenz ist, von vaterländischer Kunst und Industrie, im Allgemeinen und Einzelnen, Nachrichten zu geben, und dadurch zu ihrer Beförderung mitzuwirken, können auch von Nichtmitgliedern des Vereins bezogen werden, die sich deshalb,

in frankirten Briefen, an die Redaktion der Berichte in Karlsruhe wenden wollen.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Da der Großherzogliche Oberstallmeister, Freiherr Karl v. Geusa, um gerichtliche Leitung seines Vermögens gebeten hat, und von dem Großherzoglichen Hofgericht des Mittelrheins zu Nassau der rechtlichen Sektion des Großherzoglichen Oberhofmarschallamts dahier der spezielle Auftrag erteilt worden ist, die förmliche Liquidation der Schulden vorzunehmen; so werden alle diejenigen, welche an genannten Oberstallmeister Freiherrn Karl v. Geusa aus irgend einem Rechtsgrunde eine Ansprache zu machen haben, aufgefordert, den

17., 18. und 19. Jänner künftigen Jahres, als dem zur Liquidation anberaumten Termin, ihre Forderungen entweder in Person, oder durch rechtsgehörig Bevollmächtigte, unter Vorlage ihrer Original-Urkunden, auf diesseitiger Kanzlei richtig zu stellen, oder im Nichterscheinungsfall den Rechtsnachteil zu gewärtigen, mit ihren Forderungen präsent zu werden.

Karlsruhe, den 18. Nov. 1824.

Großherzogliches Oberhofmarschallamt.

Freiherr v. Gayling.

Gerlachsheim. [Vorladung.] Der untenbeschriebene Rekrutair, Franz Adam Maier von Lauda, welcher am 18. d. dem 3ten Großherzogl. Linien-Infanterie-Regiment von Stockhorn zugetheilt wurde, und den nämlichen Tag aus der Garnison Mannheim entwich, wird hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen

sich bei gedachtem hochblühlichen Regimentskommando oder bei hiesigem Amt persönlich zu stellen, und sich über die Desertion zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach Landesgesetz erkannt werden soll.

Signalement.

Derselbe ist 32 Jahre alt, 5 Schuh 9 Zoll hoch, von starkem Körperbau, gesunder Gesichtsfarbe, brauner Augen, schwarzbrauner Haare, breiter Nase, und seiner Profession ein Kiefer.

Gerlachsheim, den 25. Nov. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wenzinger.

Wern. [Schulden-Liquidation.] Gegen Friedrich Bohner in Fautenbach haben wir Sankt erkannt, und Liquidationstagsfahrt auf

Mittwoch, den 22. Dez., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Sämmtliche Gläubiger werden aufgefordert, an gedachtem Tag und Stunde ihre Ansprüche und etwaigen Vorzugsrechte geltend zu machen, andernfalls sie damit nicht mehr gehört und von der Masse ausgeschlossen werden.

Wern, den 18. Nov. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

Mainz. [Empfehlung.] Da sich durch den Vertrag zwischen Baden und Hessen Handelsverbindungen beider Staaten neuerdings anknüpfen lassen, so empfiehlt der unterzeichnete Gutsbesitzer seine bedeutenden Vorräthe von Wein, und vorzüglich seine kostbaren 1822er Traminer, die er in Mainz gelagert hat.

Mainz, im November 1824.

Krämer senior.